

**Goldafter (*Euproctis chrysorrhoea* L.)**



Abb. 3: Falter



Abb. 4: Raupe



Abb. 5: Eigelege



Abb. 6: Nest mit auswandernden Raupen



Abb. 7: Kahlfraß an Bergahorn

Herausgeber: Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt  
Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg (Saale)

Redaktion: Dr. Annette Kusterer

Bildnachweis: Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Stand: August 2016

Druck: WirmachenDruck GmbH, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Auflage: 500

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Veröffentlichung und Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



**Eichenprozessionsspinner**

(*Thaumetopoea processionea* L.)



**Goldafter (*Euproctis chrysorrhoea* L.)**



**SACHSEN-ANHALT**

Landesanstalt für  
Landwirtschaft und  
Gartenbau

# Schädliche Spinnerraupen



Spinnerarten, besonders aus der Familie der Trägspinner (*Lymantriidae*), neigen unter günstigen Bedingungen zur Massenvermehrung und werden zu gefürchteten Schädlingen. In den letzten Jahren kam es zu vermehrtem Auftreten des Eichenprozessionsspinners (*Thaumetopoea processionea* L.) und des Goldafters (*Euproctis chrysorrhoea* L.).

### Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea* L.)

Der Eichenprozessionsspinner ist ein kleiner unscheinbarer Schmetterling, welcher für Menschen ungefährlich ist. Die Weibchen legen bis zu 300 Eier im Kronenbereich der Eichen ab und tarnen sie mit grauer Afterwolle. Die Raupen schlüpfen zur Zeit des Blattaustriebes und durchlaufen 6 Stadien. Ab dem 3. Larvenstadium sind Brennhaare ausgebildet, welche das Nesselgift Thaumetopein enthalten. Dieses ist allergieauslösend. Die Raupen sind am Anfang grau und zeigen später eine breite dunkle Rückenlinie. Die jungen Raupen fressen zunächst an austreibenden Knospen, später kommt es zum Lochfraß der Blätter. Ab dem 5. Larvenstadium entstehen an Astgabelungen und am Stamm die typischen Nester, die bis zu 1 Meter lang werden und den Raupen als Übernachtungsplatz dienen. Von hier ziehen die Raupen in Prozessionen, zu Beginn einzeln hintereinander, später auch nebeneinander, auf Nahrungssuche. Die Verpuppung erfolgt in den Raupennestern und dauert 3-6 Wochen. Die Brennhaare können mit dem Wind verbreitet werden und verbleiben auch am Baum, wenn die Falter bereits geschlüpft sind.



Abb. 1: Eigelege in Reihe



Abb. 2: Nest mit Häutungen

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Ei											
			Larve								
					Puppe						
						Falter					

### Gegenmaßnahmen

Eine chemische Bekämpfung ist bis zum 2. Larvenstadium mit den zum jeweiligen Zeitpunkt zugelassenen Mitteln möglich.

Eine mechanische Bekämpfung (durch Absaugen der Nester) ist möglich, sollte aber von entsprechenden Spezialfirmen durchgeführt werden.

### Goldafter (*Euproctis chrysorrhoea* L.)

Der Goldafter ist ein schneeweißer Falter mit rund 3 cm Flügelspannweite, welcher in den Abend- und Nachtstunden fliegt. Der Kopf und Vorderleib ist dicht mit weißen, der Hinterleib mit dunkel bis goldbraunen Härchen bedeckt.

Die Eier werden auf die Blätter haufenweise abgelegt und mit der goldbraunen Afterwolle des Weibchens bedeckt. Der Goldafter tritt an fast allen Obstbäumen, vornehmlich an Birne, Apfel und Pflaume, aber auch an Weißdorn, Schlehen, Eichen u. a. Gehölzen auf. Aus den Eiern schlüpfen ab Mitte August schwarzgraue, behaarte Raupen, um sich an den Triebenden ein Gespinst zum Schutz vor Witterungseinflüssen anzufertigen. Bei sonnigem Wetter verlassen die Räumchen das Gespinst, um in der Umgebung gesellig die Blätter zu benagen. In der Regel richten die Raupen im Herbst keinen großen wirtschaftlichen Schaden an. Das Gespinst wird bis Oktober erweitert und verdichtet und dient der Überwinterung der Raupen bis in den April. Die Gespinste werden auch als Raupennester bezeichnet. Mit Beginn des Laubaustriebes im Frühjahr verlassen die Raupen die Gespinste und fressen. Mit zunehmender Raupengröße wird der Fraß stärker, so dass nur noch mit feinen Gespinstfäden überzogene Blattstiele zu finden sind. Im letzten Raupenstadium kann es zum Kahlfraß an den Bäumen kommen. Ab Ende Juni verpuppen sich die Raupen zwischen Astgabeln, Rindenrissen oder am Boden in einem schmutzig gelben bis grauen Kokon. Nach ca. 2 Wochen schlüpft der Falter.

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
in Ruhe im Winternest				Larve				Larve		in Ruhe im W.-nest	
						Puppe					
						Falter					
						Ei					

### Gegenmaßnahmen

Die wirkungsvollste, umweltschonendste und billigste Bekämpfung des Goldafters ist das Herausschneiden und Verbrennen der Raupennester während der Wintermonate. Beim Schnitt sollte entsprechende Schutzausrüstung getragen werden, da der Kontakt mit Raupenhaaren zu Hautreizungen und Allergien führen kann.

Der Termin für den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel ist vom Beginn der Fraßaktivität abhängig und sollte so früh wie möglich gewählt werden.